



HWG Saale-Orla e.V., Architekt Frank Sieber  
Pößnecker Str. 30, 07389 Ranis

Stadt Ranis  
z. Hd. Herrn Bürgermeister Gliesing  
und Stadträte der Stadt Ranis  
Pößnecker Straße 49

07389 Ranis

Haus- Wohnungs- und  
Grundstückseigentümergeverein  
Saale - Orla e.V.

Architekt Frank Sieber  
Pößnecker Str. 30  
07389 Ranis

Telefon: 03647 / 423791  
Fax. 03647 / 502985

21.04.2008

## **Offener Brief**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Gliesing  
werte Stadträte von Ranis

Ihr Antwortschreiben vom 17.04.2008 nehmen wir, auch im Interesse der betroffenen Einwohner von Ranis, zur Kenntnis.

Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass die Einwohner der Stadt Ranis aus verschiedenen Gesichtspunkten den Beschluss 08/2008 heftig diskutieren.

Diese Punkte werden wie folgt zusammengefasst:

- 1. Gesundheit**
- 2. Ortsbild**
- 3. Standort**
- 4. Wertverlust der Immobilien**

Unter diesen Gesichtspunkten bitten wir die Stadt Ranis in diesem offenen Brief den Beschluss

„Gemeindliche Stellungnahme zum Bauantrag O2 GmbH & Co OHG zur Errichtung eines Mobilfunkmastes auf dem Preißnitzberg“

erneut auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratsitzung zu setzen und abzulehnen.

In der Anlage erhalten Sie die bis dato innerhalb einer Woche eingegangenen Willenserklärungen der Einwohner gegen die Mobilfunkmastanlage am Preißnitzberg in Kopie (Anzahl z.Z. ca. 200 Einwohner).

Den Antrag zur Ablehnung des Standortes Preißnitzberg zur Errichtung einer Mobilfunkmastanlage wollen wir wie folgt begründen:

## 1. Gesundheit:

Sogar Mobilfunkbetreiber und Regierungsstellen geben zu, dass dem Mobilfunk ein gesundheitliches Restrisiko anhaftet. Besonders auf dem Gebiet der Dauerbestrahlung durch Basisstationen (Langzeitwirkung) gebe es Forschungsbedarf! Abgesehen von den fehlenden Langzeiterfahrungen sind die Ärztstudie aus Naila mit der besorgniserregenden Zunahme von Krebserkrankungen in einer 400-m-Zone um eine Mobilfunk-Basisstation.

Eine von T-Mobile finanzierte Studie empfiehlt Grenzwertsenkung: In einer Literaturstudie analysierte das Ecolog-Institut, Hannover, den weltweiten Forschungsstand in Sachen Gesundheitsgefährdung durch Mobilfunk. Das Institut empfahl daraufhin schon im Jahr 2000 eine vorsorgliche massive Senkung der zulässigen Strahlungsintensität. Veröffentlicht wurde sie aber nicht etwa von T-Mobile, sondern vom Ecolog-Institut. Anfang 2003 aktualisierte das Institut seine Studie. Resultat: Die Hinweise auf gesundheitsschädliche Wirkungen des Mobilfunks unterhalb der zulässigen Grenzwerte hätten sich verdichtet. (Quelle: [www.ecolog-institut.de](http://www.ecolog-institut.de) (PDF-Dokument)).

Zusammengefasst ergeben sich folgende Krankheitsbilder:

Kopfschmerzen, Schwindel, Erschöpfung, Gliederschmerzen, Schlafstörungen, Herz-Kreislauf-Störungen, Gehirn- und Augentumore bis hin zu Krebs und Leukämie.

Quelle: Macht Mobilfunk krank? Vortrag von Dr. Ulrich Warnke, Universität des Saarlandes, Saarbrücken Lehrstab - Präventivbiologie, Technische Biomedizin, Umweltmedizin

Die Folgen dieser gepulsten Dauerbestrahlung durch Elektrowellen werden erst in ferner Zukunft und dann nur schleichend erkennbar sein. Jedoch sollte im Sinne der Gesundheit der Einwohner und ggf. deren spätere Schadensersatzforderungen der Standort im Sinne der Stadt für diese Anlage bewertet werden. Übrigens haben bereits 14 von 44 Versicherungen das Risiko „Erkrankung durch Mobilfunk“ aus ihren Leistungen entfernt.

Es liegen uns Bedenken seitens der Einwohner vor, die auf Grund Ihrer Gesundheit nach Ranis gezogen sind. Aus Angst erneut direkter Elektro-Bestrahlung ausgesetzt zu werden, wird ein Wegzug aus Ranis in Erwägung gezogen. Die gesundheitlichen Bedenken werden von vielen Bürgern geteilt.

## 2. Ortsbild

Die Panoramablicke werden durch den Bau der Mobilfunk-Mastanlage im Bereich der 380 KV-Leitung nicht beeinträchtigt, da dort bereits eine Störung der landschaftsästhetischen Sichtbeziehung gegeben ist.

Warum also zwei Standorte mit diesem Prädikat herstellen?

Die bisherigen Sichtbeziehungen aus der Landschaft heraus auf die Burg werden bei einem Alternativstandort überhaupt nicht mehr gestört.

In der e-mail vom 12.02.2008, der Unteren Denkmalschutzbehörde, siehe Anlage, wird auf die landschaftsästhetische Bedeutung der Burg Ranis im Raumordnungsplan als orts- und landschaftsprägendes Kulturdenkmal hingewiesen.

*Zitat: "Es versteht sich von selbst, dass im Umfeld der Burg bestehende Sichtbeziehungen aus Gründen der Ästhetik und der Raumwirkung von Burg und Stadt beibehalten werden soll."*

Weiter wurde die Stadt Ranis darauf hingewiesen, dass es höchst unwahrscheinlich ist mehrere Mobilfunkbetreiber auf einen Mast zu vereinigen.

Im Übrigen liegt die Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde zum Bauvorhaben erst seit 11.03.2008, siehe Anlage, vor.

### 3. Standort

In Ihrer Begründung der Empfehlung des Technischen Ausschusses vom 14.02.2008 auf Seite 2 wird ein 30 m Mast vorgeschlagen, obwohl ein 25 m Mast ausreichen würde. Denn, wie die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten am 26.02.2008 bestätigt, bestehen seitens der Betreiber und der Nutzer D1 und D2 keine Veranlassung ihre Sendeanlagen zu kündigen oder umzusetzen, siehe Anlage e-mail, Frau Hinreiner, Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten.

In der von Ihnen verfassten Anlage zur Beschlussvorlage Nr. 8 oder 10/2008 (?) verweist der Technische Ausschuss der Stadt Ranis darauf, dass die Anlage nicht im Wohngebiet errichtet wird. Gemäß Messtischkarten bzw. über das Satellitenmaterial von Google-Earth ist festzustellen, dass der Mast auf dem Preißnitzberg im Umkreis von 500 m ca. 80 % der gesamten Bevölkerung Ranis trifft. Als Beispiel erreicht der Mast vom Standort Sportplatz aus in der gleichen Entfernung keine Wohnbebauung.

Es ist schon traurig genug, dass auf der Burganlage zwei Anbieter ohne Stellungnahme oder eine Bekanntmachung geduldet werden müssen. Gleiches gilt auch für den Mast in der Windmühlenstrasse auf dem E-plus installiert ist, der in unmittelbarer Nähe zu zukünftig veräußerbaren Baugrundstücken steht. Wir gehen davon aus, dass diese zwei Standorte in der Ortslage ausreichend sind.

**Ebenso ist es besonders befremdlich, dass über die Fragen der geldlichen Einnahmen, möglicher Sichtbeziehungen und Ausführungen der Anlagen diskutiert wird und die Gesundheit und schädlichen Einflüsse auf die Menschen, Kinder und Tiere in dieser Stadt nicht ein Wort verloren wird.**

In die Überlegung sollte auch mit einfließen, dass im Zuge der geplanten „Europäischen Kulturlandschaft“ und innerhalb des Grünbereiches des Landschaftsschutzgebietes eine Mobilfunk-Mastanlage nicht passend erscheint. Das dort ansässige Artenschutzzentrum will Schulklassen, Besucher und Einwohner in Sinne der Natur senibilisieren. Die Errichtung dieser technischen Anlage macht die gesamte Einrichtung unglaubwürdig.

### 4. Wertverlust

Wir gehen davon aus, dass auch die Stadt Ranis sich über den Wertverlust und den Umgang den Immobilien der Grundstückseigentümer Gedanken macht, den die Errichtung einer Mobilfunkmastanlage nach sich zieht.

Auch der Preißnitzberg als Grundstück der Stadt Ranis gehört zum allgemeinen Eigentum dieser Grundstückseigentümer der Stadt Ranis. Er wird durch Steuergelder finanziert. Aus diesem Grund muss nach unserem Erachten darüber nachgedacht werden, ob die Bevölkerung oder auch deren gewählte Vertreter den Standort Preißnitzberg für ungeeignet halten

Sollte jedoch der Standort für diese Anlage am Preißnitzberg nicht veränderbar sein, muss es doch auch anderen Einwohnern und Grundstückseigentümern im Außenbereich der Gemarkung Ranis möglich sein, Windkraftanlagen, Antennenanlagen und Solaranlagen (Solarfelder) als Großanlagen zu errichten (Präzedenzfallregelung).

Wir gehen davon aus, dass es hierfür dann keine Widersprüche seitens der Stadt mehr geben kann.

Um diese Visionen nicht wahr werden zu lassen, bitten wir um die Aufnahme als Tagesordnungspunkt zur erneuten Diskussion und Beschlussvorlage für einen geeigneten Standort.

Für Rückfragen oder falls Sie an der Teilnahme an einer gemeinsamen öffentlichen Podiumsdiskussion zu diesem Thema interessiert sein sollten, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Frank Sieber  
Vorsitzender HWG SOK e.V.  
Architekt

Verteiler: LRA SOK, Bauordnungsamt, Hr. Müller  
VG Ranis - Ziegenrück, Bauverwaltung, Fr. Woock  
Untere Denkmalschutzbehörde, Schleiz  
Untere Naturschutzbehörde, Schleiz  
Fam. Möse, Fam. Gnad, Fam. Bachmann, Fam.  
Scherzer, Fam. Liebmann/Förster, Fam.  
Querengässer  
Büroablage